

So geht Hauswirtschaft auch!

Berufsbildende Schulen Gesundheit und Soziales Landkreis Grafschaft Bentheim

Am Bölt 5
48527 Nordhorn
Tel.: 05921/9605
verwaltung@bbsgs-nordhorn.de

Projektverantwortliche:

Jörg Siefker Ingrid Völlering

Beteiligte Jahrgänge bzw. Alter der Beteiligten:

Schülerinnen und Schüler der Sprachförderklasse DaZ_2 im Alter von 16 bis 26 Jahren

Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler:

11 Schülerinnen und Schüler

Titel des Projekts:

Art2 – Gefunden in Deutschland

Unter dem Motto „Art2 – Gefunden in Deutschland“ haben die Schülerinnen und Schüler der Sprachförderklasse DaZ_2 ein Projekt durchgeführt, in welchem sie auf künstlerische Weise anhand von Gemälden, Skulpturen und eigenen Texten ...

1. ihr Leben in ihren Heimatländern (dem Irak, Syrien, Afghanistan und Albanien),
2. ihre persönlichen Kriegs- und Fluchterfahrungen
3. sowie ihre Erlebnisse in ihrer neuen Heimat, der Grafschaft Bentheim, ...

biografisch aufbereiteten und darstellten. Hierbei war es den Schülerinnen und Schülern ein großes Anliegen, dass sie ihr Projekt nicht nur für sich selbst oder nur für die Schulgemeinschaft

durchführen, sondern darüber hinaus eine möglichst große Öffentlichkeit erreichen.

Aus diesem Wunsch ist eine Wanderausstellung entstanden, die an mehreren zentralen Orten Nordhorns (Kreishaus, Beratungszentrum der Sparkasse, Volksbank, Volkshochschule,

Familienbildungsstätte) gastieren durfte. Seinen Höhepunkt fand das Projekt in einer großen, öffentlichen Abschlussveranstaltung in der Aula unserer Schule. Nicht zuletzt aufgrund der sehr erfreulichen Resonanz wurden die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss des Projekts zum Nordhorner Fest der Kulturen einladen, wo sie mit ihrer Wanderausstellung ein eigenes Forum erhielten und noch einmal mit einer großen Öffentlichkeit in einen Dialog treten konnten. Das Projekt erzielte darüber hinaus ein erfreuliches Medieninteresse, so dass in der regionalen Presse mehrfach hierüber berichtet wurde.

Die Umsetzung des Projektes

Die Schülerinnen und Schüler haben von sich aus den Wunsch geäußert ein Projekt durchzuführen, in welchem sie ihre individuellen Lebensgeschichten darstellen und eine Öffentlichkeit darüber aufklären.

Die Schülerinnen und Schüler haben eigenverantwortlich Wege und Darstellungsformen erarbeitet, wie sie ihre Biografie aufbereiten und darstellen möchten.

Hierbei wurden sie fächerübergreifend von ihren Lehrkräften aus Theorie und Praxis begleitet und unterstützt.

Projektvorbereitung

Die Wahl fiel auf Gemälde (Acrylfarbe auf Leinwand), Skulpturen und Modellierarbeiten (Beton) sowie auf eigene Texte (zum Teil in lyrischer Form).

Die Schülerinnen und Schüler haben mit den Werkstoffen zunächst künstlerisch experimentiert und dann ihre persönlichen Exponate geschaffen.

Kooperationspartnersuche

Parallel zur Erarbeitungsphase haben die Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit ihren Lehrkräften und der Schulleitung nach Kooperationspartnern gesucht, die sich dazu bereitklärten die Wanderausstellung auszustellen. Die Unterstützung seitens der Kooperationspartner war sehr beeindruckend. Ferner wurde der Förderverein unserer Schule hinzugezogen, der das Projekt ebenfalls unterstützte.

Ausstellungsphase

Die Exponate wurden für einen Zeitraum von sieben bis vierzehn Tagen bei den o.g. Partnern ausgestellt. Die Schülerinnen und Schüler haben die jeweiligen Ausstellungen auf- und abgebaut, ihre Exponate vorgestellt und zu den jeweiligen Partnern und einer Öffentlichkeit den Dialog gesucht. Selbiges gilt auch für Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Presse.

Abschlussveranstaltung

Die Schülerinnen und Schüler haben in Zusammenarbeit mit ihren Lehrkräften und der Schulleitung die Abschlussveranstaltung ihres Projekts geplant und durchgeführt.

Neben einer inhaltlichen Planung und dem Verfassen von Einladungs- und Dankesschreiben haben die Schülerinnen und Schüler auch eine Rede vorbereitet und diese vor Vertretern der Politik, der Schulgemeinschaft, der Projektpartner, der Presse und einer Reihe persönlicher Gäste (i.d.R. die Familien der Schülerinnen und Schüler) gehalten. Im Anschluss standen sie den Gästen für Fragen und Erklärungen zu ihren Exponaten zur Verfügung.

Losgelöst vom eigentlichen Projektfahrplan haben die Schülerinnen und Schüler am Nordhorner Fest der Kulturen teilgenommen, wo sie ihre Exponate noch ein weiteres Mal ausstellten und Interessierten für Fragen und einem Dialog zur Verfügung standen.

Als Lehrkräfte blicken wir nicht ohne Stolz auf eine Projekterfahrung zurück, in der es den Schülerinnen und Schülern mit viel Engagement, Eigenaktivität und einiges an Herzblut auf beeindruckende Weise gelungen ist, eine große Öffentlichkeit über ihre Erfahrungen von Krieg und Flucht zu informieren und zeitgleich für ihre ganz persönlichen Hoffnungen und Wünsche auf ein besseres Leben in der Grafschaft Bentheim zu sensibilisieren. Dies ist ihnen anhand ihrer individuell gestalteten Exponate gelungen, welche ihrerseits den Impuls für zahlreiche Gespräche gaben. Eine hieraus resultierende Win-Win-Situation war unübersehbar. Während unsere Schülerinnen und Schüler zunehmend an Selbstbewusstsein gewannen (und dies sicherlich nicht nur im Umgang mit der deutschen Sprache), erhielten ihre Gesprächspartnerinnen und -partner Einblicke in migrationsbedingte Lebensverläufe, die sie ansonsten ggf. nur aus den Nachrichten hätten antizipieren können.

Art2 - Gefunden in Deutschland

Schülerfriedenspreis 2018

Dieses Projekt ist auf den dritten Platz gewählt worden.





